

Überraschender Wirtschaftsbericht:

Mehr als 600 neue Unternehmen trotz Corona

Die Stadt Graz bietet mit dem N4-Innovationszentrum einen idealen Wirtschaftsraum für Start-ups. STADT GRAZ/KERNASENKO

INITIATIV. Viele Grazer gründen trotz Corona Firmen. Die Stadt unterstützt mit Büros, Gründermesse soll weiteren Schwung bringen.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Am Mittwoch fiel der Startschuss für die „Gründermesse 2020“, die am 29. September mit etwa 40 Ausstellern in der Messe stattfinden soll. Denn die Grazer Gründerszene zeigt sich auch heuer sehr aktiv, wie **Michaela Steinwider**, Leiterin des Gründerservice der Wirtschaftskammer, betont: „Nur am Anfang des Lockdowns gab es eine kurze Schockstarre, dann sind die Zahlen schnell wieder nach oben.“ Im ersten Halbjahr wurden in der Steiermark 2093 Unternehmen gegründet, kaum weniger als im Rekordjahr 2019. Da waren es allein in Graz 1373 Unternehmen, laut aktuellem WIBIS-Wirtschaftsbericht ein Drittel der Steiermark. Auf heuer umgelegt, wären das bis Juni schon über 600 Neugründungen. Bürgermeister **Siegfried Nagl**

betont: „Noch nie war es dank des attraktiven und breiten Angebots leichter, ein Unternehmen zu gründen.“ Neu im Programm der Wirtschaftsabteilung Graz ist seit heuer z. B. die „Gründungs-academy“, mit dem N4-Innovationszentrum hat man eine hauseigene Unternehmerschmiede.

Unternehmerschmiede

Im N4 stehen Jungunternehmen insgesamt 27 Büros in zentraler Lage am Nikolaiplatz mit Glasfaseranschluss zur Verfügung. Das Besondere: Die Stadt unterstützt mit einer Mietförderung von 50 Prozent. Aktuell sind vier Büros frei. Ideal für den Start in die Selbstständigkeit, wie auch einige erfolgreiche N4-Alumni mit ihren Erfolgsgeschichten beweisen.

Das 2010 gegründete Start-up **SunnyBAG** verbrachte seine ersten Jahre in den N4-Räumlichkeiten. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, leere Handyakkus durch Solarpanels auf Taschen und Rucksäcken zu verhindern, und ist mittlerweile international bekannt.

Die Vision von **Volterio** ist das kabellose Laden von Autos. Die ersten Prototypen sind im Test, man kooperiert auch mit führenden Herstellern in Europa, Amerika und Asien.

Immer noch im N4 sitzt das Unternehmen **KML Vision**, das zuletzt mit einer KI(Künstliche Intelligenz)-Anwendung, die Corona auf Röntgenbildern nachweisen konnte, für Furore sorgte. Das Umfeld für gute Ideen ist also immer noch gegeben.



Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, WKO-Präsident Josef Herk und Wirtschaftsbund-Chef Kurt Egger freuen sich auf die Gründermesse. MCG/WIESNER